

Retten, was noch zu retten ist

CDU will Mühlenbrink als Einbahnstraße ausweisen - SPD will Sperrung für Lkw-Verkehr Vlotho-Uffeln (sbo/BoDo). Über den Zustand der Buhnstraße konnte es im Ausschuss für Bauliche Dienste (ADB) nicht zu Kontroversen kommen. Die Haupteinfahrtsstraße zum Wohn- und Industriegebiet Uffeln-Buhn ist kaputt.

Von Stefanie Bollmeier



211718106_0.jpg

Bevor die Buhnstraße aber letztendlich ausgebaut wird, muss gerettet werden, was noch zu retten ist. Die Verwaltung legte dem Ausschuss ein denkbare Konzept vor, bei dem dann aber im Detail noch beraten werden muss. An einen Ausbau der Buhnstraße - finanziert vor allem aus Landesmitteln - ist vor 2010 nicht zu denken. Die Straße sei aber derart marode, dass nur eine konsequente Sperrung für den Lkw-Verkehr auf der gesamten Strecke zumindest die weitere Nutzung der Straße möglich mache, heißt es aus der Verwaltung.

Ausnahmen kämen für Busse und Müllwagen und gelegentliche Belieferungen mit Baustoffen oder Heizöl infrage. Die Lastwagen sollen demzufolge über die Mindener Straße (L 778) und über den kurzen aber schmalen Mühlenbrink auf den Borlefzener Kirchweg und so ins Industriegebiet Uffeln-Buhn geführt werden, verkündete Gerhard Hoberg vom Geschäftsbereich Straßen bei den Wirtschaftsbetrieben den Vorschlag der Verwaltung.

Mit etwa 20 000 Euro Aufwand könnten die Straßenseitengräben am Mühlenbrink und die Einmündung auf den Borlefzener Kirchweg zumindest teilweise verrohrt und mit Schotter so befestigt werden, dass ein Ausweichen bei Begegnungsverkehr möglich sei. Der Ausschuss entschied sich aber einstimmig dafür, keinen Begegnungsverkehr auf dem Mühlenbrink zuzulassen. Die Verwaltung bekam den Auftrag, mit den zuständigen Behörden und Straßenbausträgern bezüglich der straßenverkehrstechnisch richtigen Variante zu sprechen.

"Dann müssen wir jetzt nur noch klären, wohin der Lkw-Verkehr umgeleitet werden soll", sagte Ausschussvorsitzender Hans-Georg König. "Es ist nicht nötig, 20 000 Euro auszugeben", hielt Heinz-Friedrich Wattenberg (CDU) dem Verwaltungs-Vorschlag entgegen. "Ich halte nichts davon, den Mühlenbrink teilweise zu verrohren, um einen Begegnungsverkehr zu ermöglichen." Die CDU hatte bereits einen Antrag auf Ausweisung des Mühlenbrinks als Einbahnstraße von der Mindener Straße aufwärts öffentlich gemacht.

"Wenn der Mühlenbrink als Einbahnstraße genutzt wird, geht diese Straße auch noch kaputt", hielt Sabine Niemann (GLV) dem Vorschlag der CDU entgegen. SPD und GLV votierten für eine Zufahrt von der Mindener Straße auf den Borlefzener Kirchweg. "Der Mühlenbrink soll für den Lkw-Verkehr komplett gesperrt und die Gräben in Ruhe gelassen werden", betonte Horst Witte (SPD). Die Verwaltung werde beide Vorschläge an die zuständigen Gremien zur Prüfung weitergeben, versprach Gerhard Hoberg.

[document info]

Copyright © Vlothoer Anzeiger 2009

Dokument erstellt am 19.03.2009 um 22:24:22 Uhr

Erscheinungsdatum 20.03.2009 | Ausgabe: VA